

## LETZTE NACHRICHTEN

- Welt** **Nachrichten in Kurzform:**
- Schweiz: Die Arbeitslosenquote war per Januar unverändert bei 2,3% (saisonal bereinigt). **Neutral**
  - Bitcoin markiert mit 10.200 USD den höchsten Stand seit fünf Monaten. **Positiv**
  - UK hält trotz US-Druck an Huawei für 5-G Ausbau fest. **Positiv**
  - Washington: Trump will Auslandshilfen um 21% auf 44,1 Mrd. USD kappen. **Wundert das?**
  - Dublin vor schwieriger Regierungsbildung nach schwieriger Wahl. **Neutral**
  - Thüringen: Wahldrama um Rahmelow setzt sich fort. **Negativ**
  - Washington: Larry Kudlow sagte, dass das Thema US-Zölle auf EU-Kfz-Importe derzeit ausgesetzt sei. **Positiv**

- Welt** **Finanzmärkte/Realwirtschaft im Griff des Coronavirus:**
- Peking: Anzahl der Infizierten 40.547, Anzahl der Toten 910, Anzahl der Genesenen 3.410. **Negativ**
  - WHO-Expertengruppe auf dem Weg nach China. **Positiv**




- CNY** **China: Devisenreserven und Preise höher!**
- Die Devisenreserven legten per Januar von zuvor 3.108 auf 3.115 Mrd. USD zu (Prognose 3.100 Mrd.). **Positiv**
- Die Verbraucherpreise nahmen per Januar um 5,4% (Prognose 4,9%) nach zuvor 4,5% zu. Erzeugerpreise stiegen im Jahresvergleich um 0,1% nach zuvor -0,5%. **Neutral**

- JPY** **Japan: Stimmung verbessert** **Positiv**
- Der Index der „Economy Watcher’s Poll“ verzeichnete per Berichtsmonat Januar einen Anstieg von zuvor 39,7 auf 41,9 Zähler.

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.0941 - 1.0977	1.0944 - 1.0957	1.0930	1.0900	1.0880	1.1020	1.1050	1.1070	Neutral
EUR-JPY	120.08 - 120.38	120.00 - 120.33	120.00	119.80	119.50	121.00	121.20	121.40	Neutral
USD-JPY	109.52 - 109.84	109.57 - 109.87	109.30	109.00	108.70	110.20	110.50	110.70	Neutral
EUR-CHF	1.0684 - 1.0710	1.0692 - 1.0713	1.0650	1.0630	1.0600	1.0750	1.0770	1.0800	Positiv
EUR-GBP	0.8464 - 0.8497	0.8487 - 0.8496	0.8420	0.8400	0.8380	0.8520	0.8540	0.8570	Neutral

## DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 12.880 Punkten
-  Ab 12.970 Punkten
-  **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX	13.513,81	-61,01
EURO STOXX50	3.798,49	-7,03
Dow Jones	29.102,51	-277,26
Nikkei	23.685,98	-142,00
Brent	55,13	-0,65
Gold	1.570,30	+6,50
Silber	17,72	-0,04

## TV-TERMINE



HEUTE 10.40 NTV

## Warum reagieren die „Falschen“ – US-Arbeitsmarkt „hui“ –Revision „pfui“! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,0956 (06:58 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0941 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,77. In der Folge notiert EUR-JPY bei 120,26 EUR-CHF oszilliert bei 1,0705.

Wir fordern seit 2015 den IT-Airbus (Snowden). Europas politische Eliten verweigern aber dieses Thema zu größten Teilen, obwohl an diesem Thema die Zukunft der Souveränität hängt (ohne Datensicherheit keine Souveränität).

Dass der US-Justizminister Barr jetzt diese Thematik bespielt ist aus Sicht der USA verständlich. Es ist aus Sicht Europas prekär, denn implizit wollen die USA Kontrolle über die wenigen europäischen Unternehmen mit Format im IT-Sektor.

Im Spiegel wurde das Thema Huawei und die bigotte Rolle der USA in dem Kommentar von Christian Stöcker mit dem Titel „Die Huawei Heuchelei“ treffend erörtert. Dieser Kommentar ist für das Verständnis der US-Ambitionen bezüglich Nokia und Ericsson ein „must read“. Bitte lesen Sie den Kommentar! Link: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/usa-und-china-die-huawei-heuchelei-a-55019d7a-305b-4ce0-84d5-a0b3830b34f3>

US-Justizminister William Barr fordert indirekt staatliche Unterstützung für Ericsson und Nokia. Die USA (IT-Täter) und „Verbündete“ sollten erwägen, sich einen beherrschenden Anteil an den beiden Ausrüstern zu sichern, um Huawei die Stirn bieten zu können. Das könne durch den Staat oder über ein Konsortium amerikanischer und verbündeter Firmen geschehen. Eine große finanzielle Macht der beiden Firmen, würde sie in der Konkurrenz deutlich stärken. Die Unternehmen bringen es aktuell auf eine Marktkapitalisierung in Höhe von circa 50 Mrd. USD.

Ja, die Idee der Stärkung Nokias und Ericssons ist geboten, aber ohne die USA (IT-Täter). Der europäische IT-Airbus muss kommen, denn sonst steht für uns mehr auf dem Spiel als es uns bewusst ist! IT-Abhängigkeit bedeutet Erpressbarkeit (siehe Erpressungsversuch mit nicht rechtskonformen Mitteln Northstream II)!

## KONTAKT

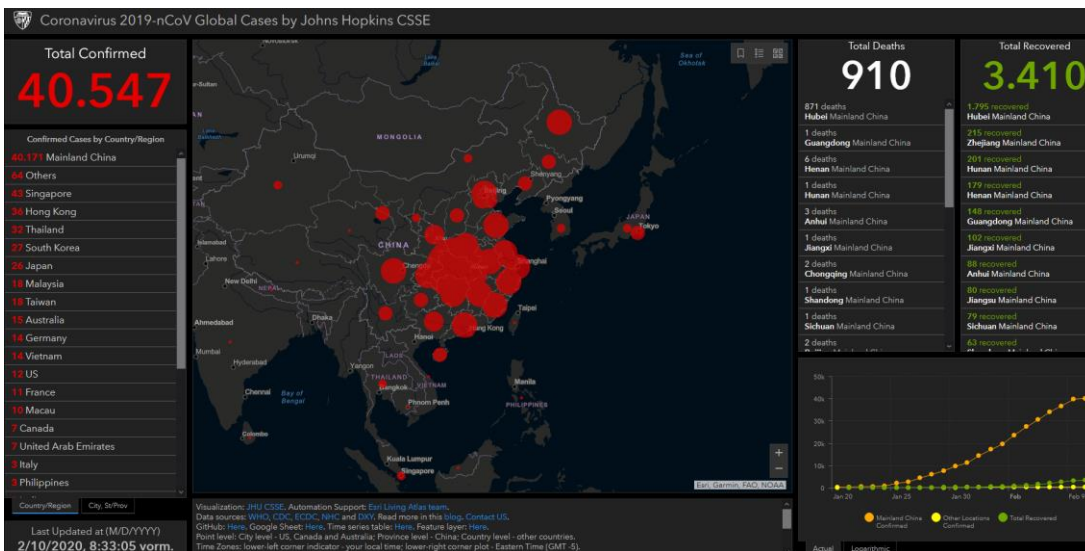


FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Zu der aktuellen Lage bezüglich des Coronavirus:



LINK:

<https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/opsdashboard/index.html#/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>

Die Lage bleibt angespannt. Die Anzahl der Infizierten stellt sich auf 40.547. die Zahl der Toten liegt aktuell bei 910, während die Anzahl der Genesenen sich auf 3.410. stellt. Das Verhältnis der Genesenden zu den Todesfällen beginnt sich positiver zu entwickeln. Eine WHO-Expertengruppe ist derzeit auf dem Weg nach China.

### Konjunkturoptimismus aus den USA:

Die US-Wirtschaft steht laut US-Notenbank besser da. Die Wahrscheinlichkeit einer Rezession im kommenden Jahr sei in den vergangenen Monaten merklich zurückgegangen, heißt es im Halbjahresbericht der Fed.

Der Arbeitsmarkt und die Konsumausgaben seien weiter stark. Man verwies auf Risiken, beispielsweise die Folgen der Virusepidemie oder erhöhte Preise für Vermögenswerte als auch die hohe Schuldenlast der Unternehmen (es fehlen Staat und Konsumenten in der Betrachtung!). Wir verweisen auf die Zunahme der Konsumverschuldung per 12/2019 um mehr als 22 Mrd. USD (Datenpotpourri)!

### Eurozone bereit für Stützung:

Die Staaten der Eurozone haben sich für den Fall einer Konjunkturschwäche auf höhere Ausgaben zur Stärkung der Wirtschaft innerhalb des Maastricht-Mandats verständigt. Eine Einigung müsse von den Finanzministern bei ihrem Treffen am 17. Februar in Brüssel formell angenommen werden, sagten drei EU-Vertreter, die allesamt namentlich nicht genannt werden wollten.

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

**Eurozone:** Frankreich macht Fortschritte  
In Frankreich nahm die Beschäftigung im 4. Quartal im Quartalsvergleich um 0,2% zu.

**USA:** Starker Arbeitsmarkt, aber die Benchmark-Revision!  
Bei aller Freude über die jüngsten US-Arbeitsmarktdaten setzte die jährliche Benchmark-Revision für den US-Arbeitsmarkt einen nachhaltigen negativen Akzent. Für 2019 wurde die Anzahl der neu geschaffenen Jobs um 514.000 Jobs oder knapp 43.000 Jobs pro Monat nach unten revidiert. *Das war die stärkste negative Anpassung seit dem 4. Quartal 2009!* Anders ausgedrückt waren die Annahmen in der Statistik per 2019 zu optimistisch. Diese Annahmen beruhen auf den vorhergehenden Erfahrungswerten. Anders als in Deutschland beruht der US-Arbeitsmarktbericht in großen Teilen auf Schätzungen.  
Per Januar wurden in den USA gemäß BLS 225.000 Jobs außerhalb des Agrarsektors geschaffen (Prognose 160.000). Der Vormonatswert wurde von 145.000 auf 147.000 revidiert. Die Arbeitslosenquote U-1 stellte sich auf 3,6% nach zuvor 3,5%. Die in Ansätzen mit der europäischen Quote vergleichbare Arbeitslosenquote U-6 legte von 6,7% auf 6,9% zu. Die Partizipationsrate stellte sich auf 63,4% nach zuvor 63,2%. Die Wochenarbeitszeit verharrte bei 34,3 Stunden. Durchschnittliche Löhne stiegen im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,3%) nach zuvor 0,1%. Im Jahresvergleich stellte sich die Zunahme auf 3,1% (Prognose 3,0%) nach 3,0% (revidiert von 2,9%).  
Verbraucherkredite legten per Dezember um 22,06 Mrd. USD zu (Prognose 15,00 Mrd.). Der Vormonatswert wurde von 12,51 auf 11,81 Mrd. USD revidiert.  
Großhandelslagerbestände sanken per Dezember im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose -0,1%), während der Absatz um 0,7% absackte (Prognose +0,4%). Der Vormonatswert wurde von +1,5% auf +0,9% revidiert.

**China:**  
Die Devisenreserven legten per Januar von zuvor 3.108 auf 3.115 Mrd. USD zu (Prognose 3.100 Mrd.).  
Die Verbraucherpreise nahmen per Januar um 5,4% (Prognose 4,9%) nach zuvor 4,5% zu. Erzeugerpreise stiegen im Jahresvergleich um 0,1% nach zuvor -0,5%.

**Russland:**  
Die Zentralbank Russlands senkte den Leitzins erwartungsgemäß von zuvor 6,25% auf 6,00%. Der Zinssenkungszyklus begann im Juni 2019 bei 7,75%. Damit ergab sich der niedrigste Leitzins seit Februar 2014 (5,50%).

**Japan:**  
Der Index der „Economy Watcher's Poll“ verzeichnete per Berichtsmonat Januar einen Anstieg von zuvor 39,7 auf 41,9 Zähler.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR/USD favorisiert. Ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.0880/1.1080 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Sentix-Index	Feb.	7,6	4,0	10.00	Rückgang der Preis für „Corona“?	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)